

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einführung.

Die Türkei, seit Anfang August des Jahres 1914 in einem geheimen Bundesverhältnis mit Deutschland und Österreich-Ungarn, trat Ende Oktober 1914 an deren Seite in den Krieg. Die darauf folgenden türkischen Waffentaten, insbesondere an den Dardanellen, der fast tollkühne Zug einer osmanischen Streitmacht durch die Sinai-Wüste gegen den Suez-Kanal, die beiden ersten Schlachten bei Gaza im südlichen Palästina und die Gefangennahme eines englischen Korps von 10 000 Mann bei Kut el Amara in Mesopotamien, haben nicht nur die europäische öffentliche Meinung, sondern auch die militärischen Kreise vor die allergrößten Überraschungen gestellt. Ein Reich, das seit Jahren im Yemen, dem südlichen Arabien, im Kriege stand und dort die Blüte seiner Armee verlor, das im Jahre 1912 auf den ersten Anhieb seiner benachbarten Feinde zusammenzubrechen schien, verbrachte trotz seiner unvollkommenen politischen und wirtschaftlichen Organisation im Weltkriege Heldentaten, die man den glänzendsten militärischen Zeiten seiner bisherigen Geschichte würdig an die Seite stellen muß. Diese Tatsache findet in der Unterstützung, welche die Türkei während ihres Ringens durch Deutschland und in beschränktem Maße auch durch Österreich-Ungarn genoß, nicht ihre restlose Erklärung. Zweifellos wäre ohne deutsche Unterstützung der türkische Widerstand in dieser Stärke nicht denkbar gewesen. Aber man darf sich von dem Ausmaß dieser Unterstützung keine übertriebenen Vorstellungen machen. Wie hätte Deutschland auch noch mehr geben können! Standen doch schließlich 15 000 deutsche Offiziere und Sol-